

DAS THEMA: DIE OPEN-AIR-SAISON AUF DER BURG MONSCHAU



Romantische Atmosphäre: Die Open Air Klassik macht Monschau zum „Verona der Eifel“

Vom „Verona der Eifel“ ist vielfach die Rede, wenn es um die Open Air-Klassik auf der Burg Monschau geht. Die achte Auflage der Festspie-

le auf der 800 Jahre alten Burg Monschau, hoch über den Dächern der Altstadt, verspricht auch in diesem Sommer ein Ereignis von großer

atmosphärischer Dichte zu werden. Das wunderbare Ambiente des Spielortes, die Qualität der Aufführungen und die Nähe der reizvollen Altstadt

sind ideale Rahmenbedingungen, die der Klassik zu stetig wachsendem Erfolg verhelfen haben.

Foto: Peter Stollenwerk

Und eine Neuinszenierung der „Lustigen Witwe“

Die Operettenfreunde erleben eine Premiere mit dem engagierten Berliner Theater Karlshorst

MONSCHAU. Das Theater Karlshorst steht für ausgezeichnete Operettenaufführungen. „Kein Ensemble setzt sich so vehement dafür ein, um die hohen Anforderungen, die das Genre Operette stellt, adäquat umzusetzen,“ zeigt sich Wilhelm Keitel, künstlerischer Leiter der Monschauer Open-Air-Festspiele, von der Qualität und dem Engagement der

Künstler des Theaters Karlshorst aus Berlin begeistert.

Erstmals gastiert das Ensemble auf der Monschauer Burg. Und hier erleben die Besucher am Sonntag, 5. August, eine wirkliche Premiere: Das Ensemble lässt es sich nicht nehmen, für die Monschauer Festspiele eine Neuinszenierung der „Lustigen Witwe“ von Franz Lehár zu präsentieren. Be-

reits am Donnerstag, 2. August, will es mit der Aufführung „Gräfin Mariza“ die Operettenfreunde begeistern.

Das Ensemble des Theaters Karlshorst wurde im April 2000 von Karin Müller gegründet und widmete sich – neben Ballett und populärer Klassik – von Anfang an besonders der Operette. Denn mit der Schließung des Metropol-The-

aters, in dem unter anderem die Uraufführung von Johann Strauß' „Der Zigeunerbaron“ stattgefunden hatte, war das letzte feststehende Operettenhaus aufgelöst worden.

Stand bis April dieses Jahres noch das Theater Karlshorst zur Verfügung, so musste vor kurzem das Haus aus bautechnischen Gründen verlassen werden. Das Ensemble spielt ab Oktober im „Haus der Wissenschaft und Kultur“ in der Berliner Friedrichstraße. Festlich begangen wird die Saisonöffnung 2007/2008 dann mit einem Konzert des Karlshorst-Ensembles in der Berliner Philharmonie.

17 neue Produktionen

Neben seinen Aufführungen in Berlin ist die Künstlerformation ständig unterwegs. Denn die Nachfrage nach hochwertigen Operettenaufführungen ist in Deutschland nach wie vor groß.

Seit seiner Gründung haben die Sänginnen und Sänger 17 Operetten neu produziert. „Das Ensemble besteht aus hervorragenden überwiegend jungen Sängern und Sängerinnen, die von Karin Müller, der künstlerischen Leiterin, bereits während ihres Studiums begleitet und für ihr spezielles Repertoire ausgesucht und ausgebildet werden,“ weiß Keitel.



Das Theater Karlshorst aus Berlin präsentiert in Monschau eine Neuinszenierung der „Lustigen Witwe.“

Ein Wiedersehen

Bolschoi-Ensemble Minsk sorgt für hohes Niveau

Das Ensemble der Bolschoi Oper Minsk gastiert nach fünfjähriger Pause wieder auf der Burg. „Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, dieses international renommierte und gefeierte Ensemble wieder für Monschau verpflichten zu können“, unterstreicht Veranstalter Max Krieger nicht ohne Stolz.

Wilhelm Keitel machte die Verpflichtung perfekt. „Im Bereich der früheren Sowjetunion wurden nur drei Opernhäuser mit dem Prädikat ‚Bolschoi‘ ausgezeichnet; neben Minsk waren es die Opernhäuser in Moskau und St. Petersburg.“ weist Keitel auf die künstlerische Qualität des Ensembles hin. Mit Professionalität und hohem Niveau begeisterte das Ensemble der Bolschoi Oper Minsk die Besu-

cher bei seinen bisherigen Aufführungen in Monschau. Unvergessen dabei die Auftritte des Minsker Chores, der zu den besten Chören der Welt zählt, und der Solisten, die ebenso wie das Orchester und das Ballett auf den internationalen Bühnen gefeiert werden.

Das gesamte Ensemble wurde für die drei Operaufführungen sowie die Opern- und Operettengala unter Vertrag genommen. Ihrem Ziel, die künstlerische Qualität zu festigen, haben die Verantwortlichen der Open-Air-Klassik mit der Verpflichtung des Minsker Ensembles sowie der Einstellung von Keitel als künstlerischen Leiter einen wichtigen Schritt getan.

Auch in diesem Jahr bauen die Festspiel-Organisatoren auf bekannte und populäre Werke.

Alle Monschauer Termine auf einen Blick

► Die Klassik 2007 auf der Burg Monschau (27. Juli - 5. August) bietet folgendes Programm:

Freitag, 27. Juli: Verdi: La Traviata; Beginn: 20.30 Uhr; Karten: Kategorie A: 72 Euro, Kategorie B: 62 Euro, Kategorie C: 52 Euro

Samstag, 28. Juli: Ballett, Tschaikowski: Schwanensee; Beginn: 20.30 Uhr; Karten: A: 57 Euro, B: 46 Euro, C: 36 Euro.

Sonntag, 29. Juli: Bizet: Carmen; Beginn: 16 Uhr. Karten: A: 72 Euro, B: 62 Euro, C: 52 Euro.

Dienstag, 31. Juli: C. M. von Weber, Kinderoper: Der Freischütz – in der Hölle ist der Teufel los; Beginn: 15 Uhr; Karten: Kinder: 5 Euro, Erw.: 8 Euro

Donnerstag, 2. August: Operette, Kálmán: Gräfin Mariza; Beginn: 20.30 Uhr; Karten: A: 57 Euro, B: 46 Euro, C: 36 Euro

Freitag, 3. August: Opern- und Operettengala; Beginn: 20.30 Uhr; Karten: A: 57 Euro,

B: 46 Euro, C: 36 Euro.

Samstag, 4. August: Verdi: Der Troubadour; Beginn: 20.30 Uhr; Karten: A: 72 Euro, B: 62 Euro, C: 52 Euro.

Sonntag, 5. August: Operette: Lehár: Die lustige Witwe; Beginn: 16 Uhr; Karten: A: 57 Euro; B: 46 Euro, C: 36 Euro.

► **Rahmenprogramm:**
Mittwoch, 1. August: The Big Chris Barber Band & The Orchestra of the Bolschoi Opera Minsk; Beginn: 20.30 Uhr; Karten: A: 39 Euro, B: 34 Euro, C: 29 Euro.

► Alle Preise zzgl. zehn Prozent Ticket-Servicegebühr. An der Abendkasse ebenfalls ein Aufschlag von zehn Prozent.

► Info- und Ticket-Hotline: 02472/80 48 28. Tickets auch in allen Serviceagenturen unserer Zeitung.

► Alle Infos: www.monschau-klassik.de

„Bedingungen sind hier ideal“

Wilhelm Keitel ist der neue Leiter. Der renommierte und weit gereiste Künstler freut sich auf die Herausforderung in Monschau.

MONSCHAU. „Die wunderbare Atmosphäre des Spielortes Burg Monschau, des Städtchens und der Umgebung sind ideale Rahmenbedingungen für ein Open-Air-Festival“, freut sich Wilhelm Keitel als neuer künstlerischer Leiter der Festspiele auf das Sommer-Engagement bei der Klassik Monschau. Er träumt bereits von Produktionen, „die in dieser Form nur in Monschau zu sehen sind und überregionale Aufmerksamkeit erwecken werden.“

Mit Keitel zeichnet ein anerkannter Künstler für die musikalischen Aufführungen auf der Monschauer Burg verantwortlich. 1951 in Schwäbisch Hall geboren, studierte er bei Wolfgang Trommer in Düsseldorf, Charles Mackerras in Wien sowie bei Leonard Bernstein und Seiji Ozawa in Tanglewood und New York. 1984 erhielt er ein Stipendium der Kunststiftung Baden Württemberg.

Viele Festivals

1986 war Wilhelm Keitel Assistent von Zoltan Pesko an der Grand Opéra, Paris, und Gastdirigent an diversen Opernhäusern in Deutschland und in der Schweiz.

Einer engen Zusammenarbeit mit Gustav Kuhn folgten Auftritte an den Opernhäusern in Turin, Neapel, Prag und Budapest. Im April 1997 gab Keitel sein Südamerika-Debüt im Opernhaus von Man-

aus mit „Carmen“ und „La Traviata“. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, die Gründung und künstlerische Leitung des Festivals „Rossini in Wildbad“ (1989-91), des „Putbus Festival“ auf der Insel Rügen (1992-2000), des Festivals „Canto Bayreuth“ sowie Buchveröffentlichungen über Mozart und Rossini runden sein Schaffen ab.

Als künstlerischer Leiter war Keitel auch bei der Europa-Tournee der Rockgruppe „Yes“ mit über 40 Konzerten gefragt.



Wilhelm Keitel zeichnet als künstlerischer Leiter verantwortlich für die Klassik in Monschau.

Ballett von Weltruhm

Aufführung von „Schwanensee“ kleine Sensation

Mit der Inszenierung von Pjotr Tschaikowskis „Schwanensee“ wagen sich die Verantwortlichen der Monschauer Open-Air-Festspiele in diesem Sommer in ein neues Klassik-Genre vor.

Für die tänzerische Darbietung ist dem künstlerischen Leiter Wilhelm Keitel eine kleine Sensation gelungen. Das Ballett der Bolschoi Oper Minsk genießt Weltruhm und betritt am Samstag, 28. Juli, auf der Monschauer Burg erstmals seit elf Jahren wieder eine deutsche Bühne.

Auf der ganzen Welt werden Valentin Elizarijev, Choreograph und künstlerischer Leiter des Ballett-Ensembles, und sein Ensemble in den höchsten Tönen gelobt. Wenn also die erste Ballett-Inszenierung Tschaikowskis auf der Monschauer Burg präsentiert

wird, ist eine erstklassige Darbietung von Weltformat garantiert.

Die Geschichte des Bolschoi Ballett Minsk beginnt im Jahre 1933, als in Minsk das erste staatliche Opernhaus gebaut wurde. Das junge Ballettensemble tanzte vor allem die großen Ballette von Tschaikowsky, aber auch die Werke weißrussischer Komponisten und entwickelte einen eigenen Stil zwischen klassischem Ballett und Folkdance.

Seit 1973 arbeitet Valentin Elizarijev als Choreograph mit dem Ensemble und seit 1992 als künstlerischer Leiter. Unter seiner Leitung hat sich das Bolschoi Ballett Minsk zu einem Ensemble von Weltruf entwickelt. Das bezeugen vor allem die 58 Tournéeen, die das Ensemble seit 1985 in die ganze Welt geführt hat.



Zu den berühmtesten Ballett-Inszenierungen gehört Tschaikowskis „Schwanensee“, das vom Bolschoi-Ballett Minsk aufgeführt wird.